

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Messen und Jahrmaerkte im April

[urn:nbn:de:bsz:31-248694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248694)

Messen und Jahrmärkte im April.

- Augsburg, montag nach Ostern.
 Badenweiler, 30 April.
 Bern, den 15 April.
 Berneck auf dem Schwarzwald, den 21 April.
 Bischofsheim, auf Ostern.
 Bblingen, Ross- und Rindvieh-, auch Krämer-
 markt, donnerstag nach Ostern.
 Bretten, 23 April.
 Dürrenz, den letzten donnerst. im April Vieh-
 und Krämermarkt.
 Egenhausen, Oberamts Altensteig, dienst. nach
 Quasimodogeniti.
 Etzach, dienst. vor dem 1 Mat, d. t., 29 April.
 Feldbrennach, donnerst. vor Georgii.
 Frankfurt am Main hält Mess am Osterdienst.
 Gernsbach, auf Ostermontag.
 Germersheim, 13 April.
 Glatt am Neckar, auf Ostermontag.
 Herrenalb (Kloster) dienst. nach Quasimodog.
 Hornberg, Vieh- und Krämermarkt, donnerst.
 nach Georgii.
 Hörden bey Gernsbach, Vieh- und Krämer-
 markt auf Osterdienst.
 Herbolsheim, 2 April.
 Kenzingen im Breisgau, 3 April.
 Kirchen, im Oberamt Riedeln, dienst. vor dem
 1 Mat, 29 April.
 Langenbrücken, dienst. vor Georgii.
 Nagold, donnerst. nach Georgii.
 Neidenau, dienst. vor Phil. Jakobi.
 Oberkirch, 23 April.
 Pforzheim, 7 April Vieh-, und den 8 Krämerm.
 Rastatt, montag nach Georgii Vieh- u. Krämerm.
 Rheinfelden, 30 April.
 Reichenbach (Kloster) 14 Tag nach Ostern.
 Riedlingen, 8 Tage nach Ostern.
 Steinbach, alle Monat 1 Jahrmarkt.
 St. Blas auf dem Schwarzwald, 19 April.
 Steinen im Sausb. dienst nach Quasimod.
 St. Georgen, auf Georgii.
 Unterachern, auf Osterdienst.
 Wellerstadt, Vieh- und Krämermarkt, montag
 nach Quasimod.
 Wisloch, Osterdienst.
 Zell am Harmersbach, auf Ostermont.

Der schlaue Husar.

Ein Husar im letzten Kriege wußte wohl,
 daß der Bauer, dem er jetzt auf der
 Strafe entgegen gieng, 100 Gulden für
 geliefertes Heu eingenommen hatte und
 heimfragen wollte. Deswegen bat er ihn
 um ein kleines Geschenk zu Taback und
 Branntwein. Wer weiß, ob er mit ein
 Paar Bagen nicht zufrieden gewesen wäre.
 Aber der Landmann versicherte und behauptete
 bey Himmel und Hölle, daß er den eigenen
 letzten Kreuzer im nächsten Dorfe ausgege-
 ben, und nichts mehr übrig habe. „Wenns
 nur nicht so weit von meinem Quartier
 wäre, sagte hierauf der Husar, so wäre
 uns beyden zu helfen; aber wenn du hast
 nichts, ich hab nichts, so müssen wir den
 Gang zum heil. Alfonsus doch machen.
 Was er uns heute beschert, wollen wir brü-
 derlich theilen.“ Dieser Alfonsus stand in
 Stein ausgehauen in einer alten, wenig
 besuchten Capelle am Feldweg. Der Land-
 mann hatte Anfangs keine große Lust zu
 dieser Wallfahrt. Aber der Husar nahm
 keine Vorstellung an, und versicherte unter-
 wegs seinen Begleiter so nachdrücklich, der
 heil. Alfonsus habe ihn noch in keiner Noth
 stecken lassen, daß dieser selbst anfieng,
 Hoffnung zu gewinnen. Vermuthlich war
 in der abgelegenen Capelle ein Camerad
 und Helfershelfer des Husaren verborgen?
 Nichts weniger! Es war wirklich das stei-
 nerne Bild des Alfonsus, vor welchem sie
 jetzt niederknieten, während der Husar gar
 andächtig zu beten schien. „Jetzt, sagte
 er seinem Begleiter ins Ohr, jetzt hat mir
 der Heilige gewunken.“ Er stand auf,
 gieng zu ihm hin, hielt die Ohren an die

B